Einrohrheizsysteme und Probleme bei der Abrechnung

Es hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass die Abrechnung von Einrohrheizsystemen eine Herausforderung für die Wärmedienste darstellt. Bei Einrohrheizanlagen wird das gesamte Haus von einer Leitung versorgt. Das Problem: Bei den Rohren nahe der Heizungsanlage kommt somit sehr viel Heizwärme an. Somit muss wenig über den Heizkörper zugeheizt werden. Umgekehrt: je weiter die Heizung von der Anlage entfernt ist, umso weniger Wärme kommt durch die Rohre . Deshalb muss dort in den meisten Fällen über die Heizkörper zugeheizt werden. Auf Grund der Rohrabwärme ist eine gerechte Abrechnung ist kaum möglich.

Um das Problem in den Griff zu bekommen, sollte in diesen Häusern auf der Grundlage der **VDI2077** mit dem **Verteilerschlüssel 50% Grundkosten und 50 % Verbrauch** abgerechnet werden.

Ferner sollte man über einen **hydraulischen Abgleich** nachdenken. In diesem Falle werden die Leitungen zunächst ausgemessen und computertechnisch ausgewertet. Anschließend wird die komplette Anlage neu eingestellt und evtl. mit speziellen Ventilen an den Heizkörpern versehen.

Ein hydraulischer Abgleich ist relativ teuer. Allerdings bringt er neben einer gerechteren Abrechnung auch Energieeinsparungen für das ganze Haus mit sich, da die Vorlauftemperatur der Heizungsanlage auf Grund der optimalen Einstellung gesenkt werden kann. Auf Dauer gesehen wird sich diese Investition also für jeden Beteiligten lohnen.

LUPPERT
GEBÄUDEVERWALTUNG